

Dr. Hans Jörg Schelling
Bundesminister für Finanzen



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 5. Mai 2017
GZ. BMF-310205/0064-I/4/2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 12298/J vom 13. März 2017 der Abgeordneten Matthias Köchl, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. und 2.:

GPLA-Prüfungen, also gemeinsame Prüfungen der lohnabhängigen Abgaben, werden von der Finanzverwaltung und den Gebietskrankenkassen durchgeführt. Aufgrund der Verordnung über die Schlussbesprechung von Sozialversicherungsprüfungen, BGBl. II Nr. 182/2013, welche am 27. Juni 2013 in Kraft trat, ist die Finanzverwaltung angehalten, bei GPLA-Prüfungen, bei denen eine Umstellung von Versicherungsverhältnissen nach dem GSVG beziehungsweise nach dem BSVG in Pflichtversicherungsverhältnisse nach dem ASVG in Betracht kommt, der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern über diesen Sachverhalt eine Information zukommen zu lassen, sowie die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern an der Schlussbesprechung zu ermöglichen.

Nachfolgend wird die Anzahl der geprüften Unternehmen dargestellt, bei denen von der Finanzverwaltung anlässlich einer GPLA festgestellt wurde, dass bei nach dem GSVG versicherten Erwerbstätigen auf Grund der ausgeübten Tätigkeit nach Ansicht des jeweiligen Finanzamtes ein Pflichtversicherungsverhältnis nach dem ASVG besteht:

Zeitraum	Anzahl Fälle
2015	21
2016	11

Zu 3.:

Der Anteil sämtlicher von Finanzämtern vorgenommenen GPLA-Prüfungen (inklusive Insolvenzprüfungen) beträgt:

Fälle	Finanz- verwaltung
2015	45,2 %
2016	42,0 %

Zu 4.:

Der von den Finanzämtern vorgeschriebene Anteil an den Forderungen, die im Zuge von GPLA-Prüfungen beziehungsweise von GPLA-Prüferinnen und GPLA-Prüfern durchgeführten Insolvenzprüfungen als Ergebnis hervorgekommen sind, beträgt:

Ergebnis	Finanz- verwaltung
2015	44,2 %
2016	41,5 %

Zu 5. und 6.:

Nachfolgend wird die Anzahl der geprüften Unternehmen samt der jeweiligen Vorschreibungshöhe dargestellt, bei denen eine Nachforderung zu den Abgabenarten Lohnsteuer, Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds, Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag und Kommunalsteuern sowie Nachforderungen an Sozialversicherungsbeiträgen erfolgte. Die einzelnen Teilbeträge in der Sozialversicherung werden von den Gebietskrankenkassen vorgeschrieben, eine diesbezügliche Aufgliederung nach Beitragsarten ist mangels verfügbarer detaillierter Daten nicht möglich. Fälle ohne Nachforderung in den angeführten Abgabenarten sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

2015:

GPLA Fälle 2015 ME größer 0	Fälle	LSt	DB	DZ	KommSt	SV-Beiträge
Wien	1.986	25.674.529	6.251.965	269.796	6.472.192	14.047.825
Niederösterreich	1.236	5.933.625	2.049.195	112.023	2.297.494	4.642.825
Burgenland	295	1.210.885	328.462	10.985	631.021	1.261.231
Oberösterreich	740	9.134.460	2.794.009	226.849	2.870.974	4.150.582
Steiermark	1.135	5.635.318	2.512.267	172.259	3.521.195	3.506.293
Kärnten	537	2.824.188	1.366.624	55.987	1.795.449	2.351.771
Salzburg	603	4.577.947	1.783.691	166.812	2.779.463	14.477.903
Tirol	650	3.172.130	1.316.823	- 48.813	1.156.511	3.715.540
Vorarlberg	358	5.603.298	847.840	55.787	1.216.456	3.920.150
BUND	7.540	63.766.378	19.250.875	1.021.686	22.740.755	52.074.120

2016:

GPLA Fälle 2016 ME größer 0	Fälle	LSt	DB	DZ	KommSt	SV-Beiträge
Wien	2.027	29.378.850	8.433.772	423.906	7.278.049	11.004.140
Niederösterreich	1007	4.695.402	1.822.522	124.185	2.096.315	4.512.032
Burgenland	421	2.119.075	730.594	50.227	921.171	1.313.647
Oberösterreich	598	6.503.239	1.670.797	81.789	2.478.843	5.615.309
Steiermark	1073	10.524.893	3.195.980	- 1.104.148	4.574.115	3.255.287
Kärnten	480	2.508.982	993.803	70.945	1.658.942	1.689.467
Salzburg	479	2.204.655	649.977	39.355	1.224.243	1.787.159
Tirol	656	5.281.329	1.011.748	55.002	1.536.559	4.687.536
Vorarlberg	346	2.262.310	603.527	23.642	1.689.294	1.972.516
BUND	7.087	65.478.734	19.112.719	- 235.097	23.457.531	35.837.093

Zu 7. und 8.:

Die zu einer Beantwortung dieser Fragen erforderlichen Informationen sind in elektronisch auswertbarer Form anhand des vorhandenen Datenmaterials nicht verfügbar.

Zu 9.:

Der Entwurf des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz betreffend das Sozialversicherungs-Zuordnungsgesetz (SV-ZG) war bereits in Begutachtung mit Begutachtungsende 20.03.2017. Der Beschluss der Regierungsvorlage erfolgte am 25.04.2017 im Ministerrat.

Der Bundesminister:
Dr. Schelling
(elektronisch gefertigt)

